

richt aus Tiflis, daß der Scheich mit einem Heere von 10000 Mann Wan bedroht und die Uebergabe dieser Stadt fordert.

Das graue Haus.

Eine Kriminalerzählung von Edwin Siebold. (Fortsetzung.)

„Die Thür war offen?“ rief Adele mit den Zeichen des höchsten Erstaunens. „D, das ist unmöglich! ich hatte sie nicht berührt; — und auch Thir gab nicht ein Lebenszeichen von sich!“

Die Geliebte sank an sich ziehend, malte er ihr mit so wahren und rührenden Worten die glückliche Zukunft aus, die er für Sie schaffen werde, daß es ihm gelang, jeden dem Taumel der Liebe fremden Gedanken aus ihrem Herzen zu entfernen.

Als der Schein der Morgensonne die Schleier der Nacht zerriß, lag die Bahnhofsstation Nauen so nahe vor ihnen, daß sie sich beeilten, ihren Wagen zu verlassen und heimzueilen, um so wenig Zeichen als möglich ihrer Entdeckung zu geben.

Sie gingen zu Fuß nach dem Bahnhofe und fuhrten mit dem Frühzug nach Hamburg. Ein orientalisches Hotel, in der Nähe des Hafens, nahm sie unter dem Namen des Herrn und der Frau Reichmann auf.

Ein wenig nach Mittag begaben sie sich nach dem Hafen; zahlreiche Reisende, Packträger, Hafenarbeiter und Neugierige aller Classen standen am Ufer herum; und obgleich Somberg und Adele sich versteckt bei Seite hielten, so waren sie doch der eine oder die andere, zu auffällig, um von den Müßiggängern nicht bemerkt und begafft zu werden.

„Ein schönes Paar!“ sagte man in ihrer Nähe, indem man den hohen und schönen Körperwuchs, das männliche und regelmäßige Gesicht des jungen Mannes, sowie die reinen Formen und die sanften rührenden Züge seiner Begleiterin bewunderte.

„Dies sind gewiß Neuverheirathete!“ fügte ein anderer hinzu, und machte seine Nachbarn darauf aufmerksam, daß ihre Blicke sich beständig suchten und ihre Hände sich nicht verließen.

Adele hörte es. „Hören Sie, Eduard,“ sagte sie mit einer Stimme, in der Glück und Scham gemischt lagen, man hält uns für ein Ehepaar.“

„Und sind wir es nicht in der That, Adele,“ erwiderte Somberg, „da wir uns unerhörte Treue und ewige Ergebenheit geschworen haben?“

Indem er so sprach und sich zu ihr neigte, wie der junge Baum des Waldes sich zu der

ihn umrankenden Liane neigt, der er als Stütze dient, näherten sich die vom „Labrador“ ausgeschickten Boote dem Ufer und man sah, wie die Menge den Passagieren einen Durchgang öffnete.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Gegen das Feuer. Auf dem Bremer Schützenhofe fand Sonntag eine recht interessante Probe mit dem sogenannten Feuerlöcher des Ingenieur Schalla statt. Man schreibt darüber: „Eine Anzahl mehr als mannshoher Scheiterhaufen von Lammeklofen wurden in Flammen gesetzt und der Feuerlöcher hielt sich wiederholt leicht fünf bis zehn Minuten in dem Feuermeer auf, ging hin und her, und es machte in der That den Eindruck, als ob er gegen das Element gefeit sei. Als ein Scheiterhaufen zusammengeknickt war, legte er sich sogar in die glühende Masse nieder.“

Umden. Am Donnerstag morgen wurde in dem unfernen Greetfeld der Superintendent a. D. Leeding in seiner Wohnung mit aufgeschlitztem Leibe, den Mund mit einem Tuche verstopft, aufgefunden. Ueber die Urheber dieses schrecklichen Verbrechens, sowie über die Beweggründe der Mörder ist bisher noch nichts Näheres verlautet.

Grauden. In voriger Woche wurde von dem Besizer Dahn in Kl.-Brudzwam ein starker Lämmergeier von 8 1/2 Fuß Flugweite geschossen. Der Vogel, dem der Schuß einen Flügel zermettete, setzte sich zur Erde gefallen, so kräftig zur Wehr, daß es nur mit Mühe gelang, seiner Herr zu werden. Leider ist der Geier, dem man das Leben zu erhalten hoffte, nach einigen Tagen verendet, vielleicht an den Folgen des Schusses, vielleicht an den Ungelegenheiten, die ihm ein großes Stück Glas, das sich in seinem Kropfe befand, bereitete hatte.

Das engl. Städtchen Chesterfield, welches nur 12000 Einwohner zählt, hat das Gas völlig abgeschafft und die elektrische Beleuchtung eingeführt. Die Stadt wird jetzt durch 22 Bogenlampen nach dem System von Brush und 100 Lane Forstle Glühlampen glänzend beleuchtet. Die Lampen befinden sich auf gewöhnlichen Telegraphenstangen; die Elektrizität wird den Lampen durch offene Drähte zugeführt.

Literarisches.

Kaum sind drei Jahre verlossen, seit Hebel's Rheinländischer Hausfreund bei Lang in Laubersbachheim zum erstenmale erschien, und schon hat derselbe eine Verbreitung in ganz Deutschland, der Schweiz, in Amerika, ja allenthalben gefunden, wo die deutsche Zunge klingt. Diese ganz unerwartete Erfolge begreift man übrigens, wenn man dem „Rheinländischen“

etwas genauer ins Auge schaut. Der 1883er Jahrgang liegt vor uns: Das ist ein Volksbuch gleichweit entfernt von politischen, wie kirchlichen Parteistimmungen, es bietet dem Leser eine Reihe dem Volksleben entnommener Erzählungen humoristischen Inhalts, enthält in zwei Naturbeschreibungen aus der Alpenwelt, mehrere Städtebilder aus dem Mittelalter, ein Schatzkästlein mündlicher Dichtungen u. a. m. Gegen 60 Bilder illustriren den reichen Inhalt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 17. Okt. (Lebermesse.) Die Lebermesse war von 208 Verkäufern mit 1250 Ctr. Leber besetzt. Zahlreich vertreten war Wacknang, Göttingen, Künzelsau, Winnenden, Neutlingen, Albstadt, Waiblingen, Nürtingen, Weisingen, Leonberg, Balingen, Kirchheim, Schorndorf, Sulz, Luttlingen. Sonstige Zufuhr aus weiteren 42 Orten des Landes, auch aus Sigmaringen und Nördlingen.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Sohleber, Bacheleber, Wildbohrleber, Schmalleber, Kalbleber, Zaum- Zeug- u. Kofleber.

mit einem Gesamtumsatz von ca. 196,500 M. Der Meßverkehr war ein sehr reger, die Verkäufe vollzogen sich in der Hauptsache Vormittags. Nicht alle Verkäufer sprachen sich jedoch bezüglich der Preise befriedigt aus. Die Käufer waren diesmal zahlreicher erschienen. Die Einrichtung der Stuttgarter Lebermesse fand vollste Anerkennung der Interessenten. Die stetige Zunahme des Meßverkehrs hat eine schon für die nächste Messe (d. 18. Dez.) in Aussicht genommene Erweiterung der Expositions-Einrichtung — innerhalb der Gewerbehalle — erforderlich gemacht.

Fruchtpreise.

Wacknang den 18. Oktober 1882. Dinkel 6 M. 45 Pf. 6 M. 13 Pf. 5 M. 90 Pf. Haber 6 M. 30 Pf. 6 M. 10 Pf. 5 M. 80 Pf. Roggen — M. — Pf. 8 M. 20 Pf. — M. — Pf.

Weinpreise.

Starnfels. Preise des Frühgewächses: 115 M. pr. 3 Hektl., des gemischten Gewächses: 105 M. pr. 3 Hektl. Bönningheim den 18. Okt. 1 Kauf zu 25 M. pr. Hektl.

Weilstein den 17. Okt. Die Weingärtnergesellschaft hat sich heute constituirt und wird ein Erzeugniß von mindestens 180 hl. zum Verkauf bringen. Die Trauben müssen aufs sorgfältigste ausgelesen und auf der Tafel öffentlich vor dem Rathhaus controlirt werden. Lese beginnt voraussichtlich in nächster Woche und wird dieß, sowie der Verkauf des Weinmostes besonders bekannt gemacht werden. Gesamtterzeugniß 800 Hektl.

Im Heilbronner Bezirk wird mit der Weinlese des Frühgewächses am Donnerstag den 19., mit der späteren Lese im Anschluß daran, oder Montag den 23. begonnen.

Obstpreise.

Stuttgart den 19. Okt. Milchelpf. 1500 Sack Mostobst à 7 M. 40 Pf. bis 8 M. per Ctr.

Gottesdienste der Parochie Wacknang am Sonntag den 22. Oktober. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kallchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker. Ferialgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Stahlecker.

Franfurter Goldkurs vom 19. Oktbr.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like 20 Frankenstücke, Russische Imperials, Englische Sovereigns, Dollars in Gold.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 42.

Der Wurrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wacknang.

Nr. 127.

Dienstag den 24. Oktober 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Wacknang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Wacknang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wacknang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Wacknang. Siegenchaftsverkauf.

Das in der Konkursmasse des Friedrich Hampp, Gastwirths z. Storch, hier vorhandene Wohnhaus mit Stallung und Keller, tagirt zu 10,000 M., inmitten der Stadt, auf welchem seit Jahren eine Bäckerei und Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde, bringt der Konkursverwalter am Mittwoch den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand unter Leitung der unterzeichneten Stelle zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die vorhandenen Wirtschaftsmöbeln miterworben werden können. Den 12. Okt. 1882. Rathschreiber: Rugler.

Kirchentröber. Oberamts Weibheim. Siegenchaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Johannes Carl Volz'schen Ehefrau von Weidenhof, hies. Gemeindebezirks, kommt die in Nr. 123 d. Bl. näher beschriebene Siegenchaft am Donnerstag, 26. Okt. 1882, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Kirchentröber zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufslustige eingeladen werden. Auswärtige Kaufsliebhaber haben gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse vorzulegen. Bemerk wird, daß wenn ein annehmbares Angebot erfolgt, die Genehmigung alsbald ausgesprochen wird, und ferner dem Gutskäufer Gelegenheit geboten ist, bei dem nachfolgenden Fahrnißverkauf die Fahrniß gleichfalls zu erwerben. Den 17. Okt. 1882. Schultheißenamt, Seiningen.

Schafweide-Verpachtung.

Am Samstag den 28. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, wird die hies. Schafweide auf die Zeit von Martini 1882 bis Lichtmess 1883 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Schultheißenamt, Bäuerle.

Wacknang. Gutes Neuer Stuttgarter Portugieser-Wein.

hat im Ausschank Gustav Schweizer.

Beilstein. Weinlese.

Der Beginn der allgemeinen Weinlese ist auf Montag den 23. d. M. festgesetzt. Das Erzeugniß wird 900 Hekt. betragen und kann auch heuer den Herren Weinkäufern empfohlen werden. Jageschlag hat hiesige Markung nicht erlitten. Den 20. Okt. 1882. Gemeinderath.

Oberstensefeld. Herbstanzeige.

Die Weinlese hat heute begonnen. Das zu 1400 hl. gehörte Erzeugniß kann den Herren Weinkäufern auch heuer empfohlen werden. Von Jageschlag blieb die hiesige Gemeinde verschont. Der Verkauf von ca. 45 hl. Gesellschaftswein und ca. 6 hl. Frühgewächs der Gemeinde wird später bekannt gemacht werden. Den 23. Okt. 1882. Schultheißenamt, Pantle.

Großbottwar. Herbst-Anzeige.

Beginn der allgemeinen Weinlese Montag den 23. Oktbr. Erzeugniß etwa 2500 Hekt. Den Haupt-Ertrag gewähren die Berglagen. Für freundliche Beibehaltung und Beratung unter der Keller wird geforgt werden. Den 20. Okt. 1882. Gemeinderath.

Wacknang. Nächsten Mittwoch den 25. d. M.,

Normittags 10 Uhr, verkauft der Gerichtsvollzieher im Verkaufstotal (Rathhaus) gegen baare Bezahlung: 1 schönen Sekretär, 1 Kommode, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden. Magistrat, Druderei des Wurrthalboten.

Wacknang. Geld.

Bei der Oberamtskassa sind in den nächsten Wochen größere Darlehen bis zu 20,000 M. gegen statutarische Sicherheit und Verzinsung auszuliehen; auch werden Güterziele und württemb. Staatsobligationen, sowie die Schuldscheine der Hypothekbank, der Renten-Anstalt, des Kapitalisten-Bereins etc. gegen Baar zum Tageskurs, (Ziele mit möglichem Rabatt) erworben und verkauft. Der Umsatz von gut gesicherten Pfandscheinen erfolgt jederzeit kostenfrei. Hierauf werden namentlich auch Pfleger und Vermögensverwalter aufmerksam gemacht, da sich durch Verbeirathung, Auswanderung, selbstständige Etablierung ihrer Pflegsbeholdenen häufig Veranlassung hierzu bietet.

Ledermarkt in Ludwigsburg am Dienstag, 7. Nov. 1882. (S. 72206)

Oefen-Empfehlung. Koch- & Regulir-Oefen. Meinen Ofenlager in den neuesten Sorten. Ist bestens fertigt und kann ich durch rechtzeitigen Einkauf, trotz des Aufschlages noch recht billige Preise stellen. L. Bäurle in Marbach. Alte Oefen nehme ich zu hohen Preisen an Zahlung an.

Aechte Schrader'sche Weiße Lebens-Essenzen von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Ber. Flac. 1 M. in Wacknang bei Apotheker Weil; ferner in den Apotheken zu Sulzbach, Wurrhardt & Gaildorf. (6)

Wacknang. Zur Annahme von Flach, Gauß & Abweg für die seit vielen Jahren wegen ihrer vorz. Garne u. schnellen Bedienung bekannte Wech. Seinenweberei, Weberei und Zwirnerei von Müller & Cie. in Babenhausen. Der Agent: Carl Fichtner, Restaurateur. Die Eisenbahnfracht hin u. zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnererei.

Rieger's Patent-Ofen. Prämirt auf der Württemb. Landesgewerbe-Ausstellung Stuttgart 1881. Diese Ofen sind durch die ausgezeichnete Qualität, zweckmäßige u. praktische Einrichtung für jede Haushaltung mit jedem Tag mehr die gebührende Anerkennung und liefert der stets steigende Absatz (in kurzer Zeit über 7000 Stück) nach allen Gegenden den besten Beweis dafür. Besonders schnell führte sich der „Patent Hopewellofen“ mit und ohne Regulirvorrichtung mit gestützter Dampfklappe an, in welchem im Zimmer gekocht werden kann, ohne Belästigung durch Dampf oder Sprüngeruch. Als Heizofen liefert der Patent Hopewellofen mehr als jeder andere gewöhnliche Regulir Ofen u. stellt er sich im Preis bei bester Eisenqualität kaum höher als jeder andere dieser Art. Bei etwaigem Kauf wolle man auf die darauf gekessene Firma: „W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofungshütte“ und die Bezeichnung „Rieger's Patent“ achten. Zu haben in allen größeren Eisenhandlungen und beim Erfinder Ferdinand Rieger in Esslingen.

Befellungen auf den Murrthalboten für die Monate November & Dezember werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Strümpfelbach. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird hier am Montag den 30. Okt. 1882, Vormittags 11 Uhr.

ein 1/4 Jahre alter Stier im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

In einem größeren Pfarrdorf ist eine gangbare

Väderei, die einzige im Ort, um 1400 M. zu verkaufen, Angeld 600 M. Die Väderei-geräthchaften können mit erworben werden.

Schöne aufwachende Erbsen, Linen und Bohnen empfiehlt Alb. Iesenstamm sen.

Neue Erbsen bester Qualität sind eingetroffen bei Robert Goldberlin.

Tagesereignisse.

Deutschland. Württembergische Chronik.

Aus dem Bezirk. (Eingibt.) Da in nächster Zeit die Wahlperiode der Abgeordneten für die 2. Ständekammer für das ganze Land Württemberg abläuft und eine Neuwahl vorzunehmen ist, so haben schon in vielen Bezirken Debatten über die Belassung der bisherigen Vertreter oder Aufstellung anderer Candidaten stattgefunden, während bei uns wie es scheint noch alles ruhig und still ist.

Badnang den 23. Okt. Der Kommet, welcher in letzter Zeit durch starke Bevölkerung am frühen Morgen nicht zu sehen war, hat sich gestern, wie heute früh (bis nach 5 Uhr) am südlichen Firmament in voller Pracht gezeigt.

Druckerei des Murrthalboten (F. Stroh) in Backnang

empfehlte sich zur Anfertigung von Rechnungen, Circularen, Notiz, Ansen, Verlobungs-Anzeigen, Hochzeitseinladungen, Adress-, Visiten-, Wein- & Speise-Karten, Quittungen, Statuten, Grabreden, Tabellen, Formularien, Placaten etc. Gute Bedienung. Billigste Preise. Lager amtlicher Formularien.

Badnang. Ein junger Gerbergeselle wird nach auswärts gesucht.

Badnang. Ein junger solider Bäckergehilfe kann eintreten.

Ungeheuerhof. Ein tüchtiger zuverlässiger Postknecht findet bis Weihnacht eine Stelle bei Gutsbesitzer Metzger.

Badnang. Ein ordentlicher Mensch sucht eine Stelle als Laufburische.

Badnang. Ein geordnetes junges Mädchen findet sofort eine Stelle.

Badnang. Samstag den 28. Okt., Nachmittags 2 Uhr bei Dant. Zahlreiche Theilnahme erwünscht.

Nach dem Wirtwoch den 25. Okt. des Abends bei Siehr Wieland. Badnang. Erste Montag. Abend ein hochfeines böhmisches Bier aus der Klosterbrauerei z. Kreuzerl in Prag im Anstich bei Ungemach z. Löwen.

Badnang. Donnerstag den 26. Okt. findet das Schluß-Schießen verbunden mit einem Gans- & Preis-schießen statt.

Badnang. General-Versammlung in der Restauration z. Bahnhof abgehalten.

Badnang. Gewerbe-Verein Backnang. Montag Abend bei Holzwarth untere Au. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein Der Vorstand.

Häuser, welche hier über einen größeren Grundbesitz verfügen, begaben sich vor ca. 8 Tagen nach Holland und kauften 11 Stück des schönsten und schwersten Schlags „Holländer (Schwarzes Fleck-) Viehes“ auf, welches letzten Freitag wohlbehalten hier ankam.

Stuttgart. Der „St.-Anz.“ schreibt: Zur Beilegung falscher Gerüchte über die Handwerkerbank in Stuttgart G. S. theilen wir aus zuverlässiger Quelle mit, daß der Ausschuß, veranlaßt durch Kündigung von Anleihen und Austrittserklärungen, beschlossen hat, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und ihr den Vorschlag zu machen, an eine zu bildende Aktiengesellschaft die sämtliche Liegenschaft um einen entsprechenden Preis zu verkaufen.

Auf der Universität Tübingen ist durch die bis jetzt angekommenen Studierenden, meist Norddeutsche, bereits die Frequenz des Sommersemesters überschritten.

München. Das finanzielle Ergebnis der Ausstellung in Nürnberg ist sehr günstig. Die Kosten waren schon durch die Einnahme bis Ende der dritten Woche gedeckt.

Baden-Baden. Kaiser Wilhelm ist von seiner Unpäßlichkeit nunmehr wieder völlig hergestellt und nimmt in gewohnter Weise die laufenden Vorträge entgegen.

Die fortgesetzten Untersuchungen im Reichsgesundheitsamt über die generelle Anwendung animalischer Lymphie bei Impfungen stellen nunmehr wirklich ein befriedigendes Resultat in nahe Aussicht.

Soviel Detailmittheilungen über die am 19. Oktober vollzogenen Urwahlen der hauptstädtischen und Provinzial-Verordnungen, so wird sich doch vor dem 26. d., wo die Wahlen der Abgeordneten stattfinden, das Wahlergebnis nicht übersehen und die Zusammensetzung des neuen Abgeordnetenhauses schwer beurtheilen lassen.

In Würzburg fand eine ungemein stark besuchte Versammlung dortiger Gärtner statt. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Petition an den deutschen Reichstag zu richten, an der die Erhöhung des Zolles auf ausländisches Gemüse, Obst und Blumen beantragt wird.

Triest den 18. Okt. Das Urtheil über den Bomben-Attentäter Oberbank ist gefällt, das Kriegsgericht hat ihn zum Tode verurtheilt.

Die deutschen Colonisten in der Dobrußa beabsichtigen, das Land zu verlassen, welches sie, dank ihrer Arbeitskraft und Ausdauer dem Sumpfe abgerungen und wo sie innerhalb der letzten vierzig Jahre eine Reihe blühender Ortschaften und kleinerer Ansiedelungen gegründet haben.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

den Justizpalast mit Dynamit in die Luft sprengen. Vorgeladen sind 136 Zeugen.

In Dublin ist ganz plötzlich die Schutzwache des vicereignlichen Schlosses verdoppelt worden und die Militär-Behörde hat neue Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Die deutschen Colonisten in der Dobrußa beabsichtigen, das Land zu verlassen, welches sie, dank ihrer Arbeitskraft und Ausdauer dem Sumpfe abgerungen und wo sie innerhalb der letzten vierzig Jahre eine Reihe blühender Ortschaften und kleinerer Ansiedelungen gegründet haben.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Zufall stattgefundenen bezeichnet. Diese Erklärung ist lächerlich. Nachdem das Personal der Gefandtschaft mehrere Stunden Widerstand geleistet hatte, gelang es Hamabata, dem Chef derselben, mit einiger seiner Leute, ehe die Gebäude in Brand gerietzen, zu entfliehen.

In Japan rief die Ermordung von sieben japanischen Residenten in Korea große Aufregung hervor und soll man behal zu kriegerischen Vorbereitungen schreiten.

Das graue Haus.

Es war mitten inmitten der Glückwünsche zu einer glücklichen Reise, daß Guard v. Somberg und das junge Mädchen, das er am Arme führte, bei den Booten anlangten.

Der Steuermann eines dieser Boote war soeben im Begriffe, sie aufzunehmen, als plötzlich der Schrei: „Haltet sie! Haltet sie!“ sich hören ließ und bald darauf Polizisten erschienen.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

Die Halbinsel Korea war letzthin der Schauplatz bedauerndwerther Ereignisse. Die eingeborenen Truppen, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten hatten, und deren Jorn durch die Furchore, mit welcher die Regierung 500 Mann von ihnen, die nach europäischer Art von einem japanischen Offizier Namens Harimoto eingerichtet wurden, behandelt, erregt war, rebellirten plötzlich.

und Kälte erst. Beim Anblick dieser gefühllosen Geschlechter verstand Herr von Somberg, daß alle fernere Bitten vergeblich sein würden.

„Mein Herr,“ sagte er zu dem Polizeileutnant, dessen Blide seine Ungebild verriethen sich auf den Weg zu machen, „wir sind bereit Ihnen zu folgen.“

Er trug das junge, ohnmächtige Mädchen, wie eine Mutter ihr krankes Kind trägt; als er aber sah, daß zwei Wagen ihrer harrten, um sie getrennt zu führen, drückte er die Geliebte mit Hestigkeit an sein Herz und erklärte, daß man sie ihm nur mit dem Leben entreißen würde.

Es lag etwas so Rührendes in der kindlichen Schönheit Abels, daß die Polizisten und ihr Offizier es nicht wagten, Gewalt gegen ihren Begleiter anzuwenden, aus Furcht, sie selbst in dielem Kampfe zu verwinden.

„Ihr Widerstand ist unnütz, mein Herr,“ sagte der Offizier ernst, „meine Befehle sind sehr genau; sie können nicht mit Fräulein Dannerberg zusammen reisen; aber wenn Sie hier eine Frau kennen sollten, welche die junge Dame begleiten will, so bin ich gern bereit, dieselbe zu ihr in den Wagen steigen zu lassen.“

Nur der äußersten Noth gehorchend, nahm Herr von Somberg das Anerbieten an; das Interesse allein, das er für sie hegte, welche sein Herz anbetete, konnte ihn bestimmen, darin zu willigen.

Ein Dienstmädchen des orientalischen Hotels, deren zuvorkommende Manieren Somberg und Abela am Morgen mit Wohlwollen bemerkt hatten, wurde aufgefordert und erhielt von ihrer Herrschaft die Erlaubniß dazu, Abela bis nach Berlin zu begleiten.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Verbesserung

des heurigen Weines schreibt das württ. Wochenbl. f. Landwirthschaft: Wir stehen vor der Weinernte des heurigen Jahres. Wenn auch der quantitative Ertrag in manchen Gegenden nicht gerade klein ist, (andere Gegenden, wie z. B. das Remsthal, haben auch ein geringes Quantum in Aussicht), so ist doch so viel jetzt, nachdem die Hälfte des Octobers vorbei ist, klar, daß auch bei guter Auslese der gewöhnliche Saß unserer Weinberge einen Wein erzeugen wird, der zu viel Säure hat, und dem es an Zuckergehalt fehlt, den auch nur ein guter Mittelwein hat. Bei dieser Sachlage erhebt sich natürlich bei allen Vernünftigen die Frage, soll man den Wein so lassen und in den Consum stellen, wie er gewachsen ist, oder sollen wir ihn nach bestem Wissen auf Grund der Erfahrung verbessern? Die letztere Frage ist nach unserer Ueberzeugung aufs Entschiedenste zu bejahen, weil es nicht nur ein Recht, sondern auch eine Pflicht des Menschen ist, dasjenige, was die Natur in einer unferen Bedürfnissen nicht entsprechenden Weise geliefert hat, durch Anwendung unschädlicher Mittel zu verbessern. Mit Recht ist nur die Weinbereitung ohne Trauben, die Anwendung schädlicher Substanzen zu verpönnen u. mit allen Mitteln zu bekämpfen. Aber was hat denn diese gewinnbringende Wein-fabrikation so in die Höhe gebracht? Nichts anderes, als die unbedingte Verfeinerung des Zuckers als Zusatzes für den Traubenfaß, allerdings neben dem Fehlen guter und reicher Ueberjahre. Freilich müssen wir an dieser Stelle zugeben, daß sehr Viele deshalb gegen gezuckerte Weine einen Aberglauben haben, und gegen dieselben zu Felde ziehen, weil man früher den, dem in der Traube gebildeten, Zucker chemisch ähnlichen sogenannten Traubenzucker verwendet hat. In Bezug auf diesen oder wenigstens die im Handel befindlichen Sorten hat nun die Erfahrung thatsam gelehrt, daß bei der Vergährung derselben im Weine Bestandtheile sich bilden, welche unangenehmen Geschmack mittheilen und der Gesundheit schädlich sind. Ein zweiter Grund, der Viele gegen das Zuckern des Weines eingenommen hat, beruht darauf, daß sie schon Weine dieser Art getrunken haben, welchen zuviel Zucker beigegeben war, oder welche nicht ordentlich

vergohren haben, oder denen der Zucker vielleicht sogar erst nach der Fährung des Trauben-saftes beigegeben worden ist.

Diese Uebelstände lassen sich aber vermeiden. In erster Linie ist es nothwendig, daß man Colonial- oder Rübenzucker in reinen Fabrikaten, also als Rutz- oder weißer Farinzucker verwendet. Das zweite, was geschehen muß, ist, daß man die Durchfährung der Operation. Endlich ist offenes Bekennen des Zuckersatzes für die Verkäufer eine vom Gesetz und von der Moral gebotene Forderung.

Was nun das beim Gallistiren zu beobachtende Verfahren betrifft, so handelt es sich dabei um Verminderung der Säure und um Vermehrung des Zuckers.

Vor allem muß man daher den Gehalt eines Traubenmostes an der Säure u. dem Zucker kennen.

Zur Bestimmung des Säuregehaltes benötigt man gewöhnlich eine Natronlösung, die so concentrirt ist, daß bei 20 Cubikcentimeter Wein 1 cbcm. der Natronlösung 1 pro Tausend (‰) Säure entspricht. Apparate zur Säurebestimmung sind z. B. bei Glaskünstler Mollentopf in Stuttgart zu haben. Aus der Zahl von cbcm. der Natronlösung, welche man braucht, um, wie man sagt, die Säure zu neutralisiren, erstieht man hiebei den wirklichen Säuregehalt eines Weinmostes. Solche Säurebestimmungen kann man sich übrigens auch in jeder Apotheke oder bei Chemikern machen lassen.

Um den Gehalt an Zucker festzustellen, benötigt man gewöhnlich die Mostwaagen, die das spezifische Gewicht angeben. Dieselben sind in Grade eingetheilt. Eine sehr verbreitete ist die Deslisle'sche und die Kinzelbach'sche. 4 Grade dieser letzteren zeigen 1% Zucker an. Es gibt aber auch solche, z. B. von Mollentopf, welche neben den Graden des spezifischen Gewichts auch die Zuckerprocente angeben. Ganz genau sind diese Angaben nicht gerade. Doch sind sie immerhin brauchbar, wenn man bei der Wägung beachtet, daß der Weinmost noch ganz süß und gut filtrirt ist, und daß die Temperatur 14° R. ist. Ist diese nur ca. 10°, so ist 1° vom Erfund abzugeben, ist sie ca. 18° R., so ist von den Graden der Waage 1° zuzuzählen.

Das Blatt zeigt nun in Weiterem das in „Dahlen's Weinbereitung“ angeführte Verfahren, stellt aber für die, welchen eine übrigens nicht schwierige Anleitung zum Gallistiren zu verwickelt erscheint und die hauptsächlich für den Hausgebrauch einen trinkbaren Wein in den Keller legen wollen, folgendes einfache Verfahren dar:

Man vermehrt der heurigen Säure wegen den Traubenfaß aufs Doppelte, und nimmt auf 4 Liter Wasser 1 Kilogramm besten Zuckers.

Verschiedenes.

* Das Spital in Landshut beherbergt zur Zeit einen Kranken, dessen Namen man in allen 5 Welttheilen kennt. Es ist das der einstmalsige Managierbesitzer Kreuzberg, der nach erlittenem Schiffsbruch bei der Ueberfahrt von Amerika nach Europa und nach mancherlei Irrfahrten in Russland körperlich wie pekuniär vollständig fertig ist. Einstmaliger Besitzer eines Vermögens, welches nach Hunderttausenden zählte, mußte der stehende Abenteurer, welcher von Wien kommend, in Landshut nicht mehr weiter konnte, die Wohlthätigkeit der Stadt in Anspruch nehmen, bis die Konvalescenz des Kranken seine Ueberfährung der zur Unterstützung des Verarmten verpflichteten Gemeinde im Rudolstadt'schen gestatteten wird.

Newport den 15. Okt. (Dem Hochverrätther Guiteau) wurde, wie der „Post“ gemeldet wird, am Tage vor seiner Hinrichtung von seiner Schwester, Frau Scoville, ein Blumenbouquet geschickt, welches als verdächtig dem Chemiker Professor Liden in Washington übergeben wurde. Es wurde ermittelt, daß sich in einer halbgeöffneten Blume fünf Gran weißen Arseniks befanden, welches Quantum nach dem Gutachten Liden's mehr als genügt hätte, um den Tod eines Menschen herbeizuführen.

Neß. Daß die Wölfe wieder im Anzuge sind, haben unsere Truppen schon während der

Manber bemerkt, wo durch das Schießen verschiedene dieser Inholbe aufgestöbert wurden; auch wurden am letzten Sonntag von einer Jagdgesellschaft aus Bolchen im Walde von Zimmungen eine dreijährige Wölfin und ein junger Wolf erlegt. Die meisten dieser Bestien wech-seln aus den französischen Grenzdepartements nach Bothringen herüber, auch wird denselben in Frankreich nicht so planmäßig nachgestellt wie bei uns. So wird aus Bremoncourt, Departement Meurthe, berichtet, daß einige dieser Raub-thiere in der vorigen Woche in den Schafstall eines dortigen Bauern eingedrungen sind und drei Schafe aufgefressen und fünf erwürgt haben; trotz des Lärms, den die Nachbarn in dem Schafstall hörten, hielten sie es nicht für nöthig, nach der Ursache der ungewöhnlichen Erscheinung zu forschen.

* Eine interessante Augenoperation wurde kürzlich im Jefferson College Hospital in Philadelphi ausgeführt. Man schreibt von dort darüber: Dr. H. L. Little hat am 29. September eine bemerkenswerthe Operation an einem jungen Irlander ausgeführt, der im Gesicht durch Schwefelsäure verletzt worden war, wobei die Bindehaut (Conjunctiva) des einen Auges zerstört worden. Der Arzt schnitt den correspondirenden Theil vom Auge eines Kanariens aus und nähte denselben an das Auge seines Patienten an, und zwar, wie man glaubt, mit vollstän-digem Erfolg.

Wahlprogramm für jeden, der es annehmen will: Wähle, wie du, wenn du steuerst, Wünschen wirst, gestimmt zu haben!

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hopfen.

* In Württemberg war in den letzten Tagen das Einkaufsgeschäft ruhiger. In Stuttgart a. N. befinden sich etwa noch 4000 Ctr., auf dem Lande noch 2000 Ctr. Vorrath, und wird Prima mit 340-360 M., Mittelwaare von 300-310 M. bezahlt. Von rothen Hopfen, die zu 170-190 M. abgingen, ist so viel wie nichts mehr vorhanden. Tübingen hat von 1700 Ctr. etwa ein Drittel verkauft; Preise gingen dort zurück auf 260-280 M. für Prima und auf 185-250 M. für Sekunda; geringste 190-220 M. Von Gippingen ging das städtische Erzeugniß zu 225 M. ab. In Altschauten wird zu 280-310 M., in Badnang zu 260 bis 270 M., in Urach zu 250-310 M., in Munderkingen zu 300-310 M., von Brauere bis 325 M. gekauft, in Tettnang von 280 bis 330 M., in Egingen bis 320 M., von Brauere bis 335 M., in Gaildorf beste zu 300-305 M., Mittelwaare zu 270-290 M. und geringe zu 250 M. verkauft. (Aus dem Münch. Hopfenbericht v. 17. Okt.)

Weinpreise.

Besigheim den 20. Okt. Quantum ca. 1500 Hektl. Einige Käufe schwarzes Frühgewächs zu 40 M. pr. Hektl. Hohenhaslach den 20. Okt. 3 Käufe abgeschlossen zu 86, 90 und 92 M. per Hektl.

Fruchtpreise.

Winnenden den 19. Oktobe: 1882. höchst. mittel. niederst. Dinkel 6 M. 35 Pf. 6 M. 28 Pf. 6 M. 19 Pf. Haber 6 M. 75 Pf. 6 M. 64 Pf. 6 M. 52 Pf. Kernen - M. - Pf. 9 M. 35 Pf. - M. - Pf. Gemischt - M. - Pf. 7 M. 48 Pf. - M. - Pf. Ferner per Simi: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 3 M. - Pf. Weizen 4 M. - Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbisen - M. - Pf. Linjen - M. - Pf. Weisstkorn 2 M. 80 Pf.

Franfurter Goldkurs vom 21. Oktbr.

20 Frankenstücke . . . 16 19-23
Russische Imperials . . . 16 72-77
Englische Sovereigns . . . 20 33-38
Dollars in Gold . . . 4 17-21

Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 24. Okt., Vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 128.

Donnerstag den 26. Oktober 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. - Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Man sieht sich veranlaßt, den Ortsvorstehern des Bezirks die Vorschriften der Min.-Verfügung vom 7. Okt. 1879, betr. das Verfahren in den Fällen eines nicht natürlichen Todes oder bei Auffindung von Leichen (Regl. S. 456 ff.), einzuführen. Hiernach ist in solchen Fällen, wenn nach Ansicht des Ortsvorstehers der Verdacht einer strafbaren Handlung nicht vorliegt, die Anzeige stets an das Amtsgericht zu erstatten. Liegt aber Grund zur Vermuthung vor, daß der Tod der Person durch vorsätzliche oder fahrlässige Verschuldung eines Andern herbeigeführt worden, so ist an die R. Staatsanwaltschaft Heilbronn und dann, wenn Gefahr im Verzuge obwaltet, weil die schnelle Vornahme richterlicher Untersuchungs-handlungen (Leichenschau, Leichenöffnung u. s. f.) erforderlich erscheint, gleichzeitig auch an das Amtsgericht zu berichten.

Die Anzeige soll Altes enthalten, was über den Vorgang bekannt geworden und für die Frage erheblich ist, ob eine strafbare Handlung angezeigt sei oder ein Selbstmord oder ein reiner Unglücksfall vorliege.

Die Beerdigung darf nur auf Grund einer schriftlichen Genehmigung der Staatsanwaltschaft oder des Amtsgerichts erfolgen. Den 23. Okt. 1882.

Oberamtsrichter Grathwohl.

R. Amtsgericht Badnang.

An die Güterbuchs-Beamten des Bezirks.

Dieselben haben bis 1. t. M. hieher anzuzeigen, daß und wann das Güterbuchs-Aenderungs-Geschäft pro 1. April 1882 in ihren Gemeinden abgeschlossen worden ist. Badnang den 23. Okt. 1882.

Oberamtsrichter Grathwohl.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf den Erlass vom 10. d. M., Murrthalbote Nr. 122, ergeht an die Ortsvorsteher und die aufgestellten Geschäftsmänner die Weisung, binnen 3 Tagen über den Stand des Geschäfts der Flächenmaß-Liquidationen für das Grundsteuerkataster zu berichten, bezw. die Akten vorzulegen. Den 24. Okt. 1882.

R. Oberamt. Schüz, Amtm. NB.

R. Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh des Bauern Karl Gruber zu Tralhof, Gemeinde Oberbräben, ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt, was hiesig zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 25. Okt. 1882.

Amtmann Schüz, NB.

R. Amtsgericht Badnang.

Zurückgenommen.

wird der am 30. Sept. d. J. gegen Michael Schwenger, Maurer von Walterbach, Gemeinde Blüderhausen, wegen Diebstahls erlassene Stadtbefehl. Den 21. Okt. 1882.

Amtsrichter Pfeiler.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Badnang. Im Laufe nächster Woche beginnt der Winterkurs in den Unterrichtsfächern Freihandzeichnen, technisches Zeichnen, gewerbliches Rechnen und Schreiben, Buchführung und Volkswirthschaft.

Die Anmeldungen sind am nächsten Donnerstag den 2. Nov. d. J. Abends 8 Uhr im Lokale der Realschule von sämtlichen Schülern zu machen, wobei eine zahlreiche Theilnahme im Interesse der Lehrlinge wie der Lehrern gelegen, sehr wünschenswerth ist. Den 25. Okt. 1882.

Die Commission: God. Springer, Kurz.

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Marie und Friederike Möllle hier bringen am Samstag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung:

- 1. Ein method. Wohnhaus mit Stallung auf dem Graben, neben Schloffer Schilf.
- 2. % Mrg. 16,2 Ak. Ader am Aienauweg, neben Gottlieb Häuser.

Den 24. Okt. 1882. Notarschreiber Kugler.

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Nachdem in der Zwangs-vollstreckungssache in das unbedingte Vermögen der Wilt-helm Obenland, Bieglers Ehefrau hier, Pauline geb. Schnabel, im ersten Termine ein Angebot auf die in Nr. 115 und 126 v. Bl. näher beschriebene Liegenschaft erfolgt ist, kommt solche am Montag den 20. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr,

zum letzten Male auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen wer-

den, daß bei diesem Aufstreich sein Ver-mögen bleibt. Den 24. Okt. 1882.

Vollstreckungsbehörde. Notarschreiber Kugler.

Gof und Lembach Oberamts Marbach.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese hat hier am Montag den 23. Oktbr. begonnen. Der Ertrag ist zu ca. 250 Hekt. geschätzt. Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen. Den 21. Okt. 1882, Gemeinderath.

Gronau.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese hat heute hier begonnen. Das zu 400 hl geschätzte Erzeugniß kann den Herren Weinkäufern empfohlen werden. Die hiesige Markung blieb vom Gogel-schlag verschont. Den 24. Okt. 1882, Gemeinderath.

Murrhardt.

Versteigerung.

Im Wege der Zwangs-vollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baar-zahlung:

- Dienstag den 31. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr, 1 Farnen, ca. 1/2jährig 1 vollständ. Bett sammt Bettlade, 1 Weiszeugkasten (polirt).

Ca. 240 Ctr. sehr schönes Heu & Stroh. Hierzu werden die Liebhaber in das Rathhaus eingeladen.

Gersberg Gemeinde Oberroth.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche am Ambrosi 1883 befabren werden kann, wird am Mittwoch den 1. Nov. d. J., Mittags 1 Uhr, auf 1 oder mehrere Jahre bei dem Unterzeichneten im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. Okt. 1882.

Aus Auftrag: Ortsschreiner Dalacker.

1881er Wein.

gute Qualität, verkauft im Auftrag Kaiser Wengert.